

# Inhalt

Einleitung .....	7
1. Ethnographie und Soziale Arbeit – Bewusstseinsbildung in studienintegrierten Praxisphasen .....	13
1.1 Ethnographische Erziehungswissenschaft .....	19
1.2 Praxeologische Empirie – Praxistheoretische Fundierung Sozialer Arbeit .....	31
1.3 Professionstheoretische Grundlagen eines (ethnographischen) Zugangs zur Praxis der Sozialen Arbeit .....	51
2. Ethnographische Organisationsforschung und das Praxissemester der Sozialen Arbeit .....	92
2.1 Methodologische Grundlagen des Studierens am Lernort ‚Praxis‘ ...	100
2.2 Methoden(pluralität) in der Ethnographie und die Komplexität professioneller Wirklichkeiten .....	109
2.3 Erfahrung – Wahrnehmung – Wissen: Dimensionen des Beobachtbaren .....	118
2.4 Methodische Probleme des ethnographischen Zugangs zu sozialen Organisationen .....	137
3. Reflexionsarchitektur – methodische Verzahnung zwischen architektonischen Gerüsten und geführten Expeditionen .....	145
3.1 Expeditionen in die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit .....	146
3.1.1 ‚Hineingeworfen-Sein in die Praxis‘ und ‚Hineingeworfen-Sein in die Beobachtung‘ .....	172
3.1.2 Eine Landkarte mit weißen Flecken .....	174
3.1.3 Das Basislager der Expedition – Akademische Praxisanleiter*innen, Supervisor*innen und Theorie-Praxis-Dozierende .....	177
3.2 Organisierte Wahrnehmungsverschiebung .....	181
3.2.1 Praxisreflexion mit akademischen Praxisanleiter*innen .....	186
3.2.2 Supervision .....	192
3.2.3 Theorie-Praxis-Seminare .....	199
3.2.4 Schlussfolgerungen und der Modus des Wiederkehrens .....	211
3.3 Potenziale der Ethnographie im Praxissemester für das pädagogische Verstehen .....	213
3.3.1 Handlungsfeld-, Arbeitsfeld- und Organisationsanalyse .....	213
3.3.2 Ethnographische Collage eines Phänomens im Praxissemester .....	219
3.3.3 Praxissemesterbericht .....	227
3.3.4 Lernportfolio .....	228

3.4	Produktive Ver(un)sicherungen – konkrete Beispiele . . . . .	230
3.4.1	Wahrnehmung eigener blinder Flecke – Unterscheidungs- und Bezeichnungspraxen . . . . .	231
3.4.2	Professionalität und Selbstthematization – Subjektivierung und die eigene Identität als professionelle*r Sozialarbeiter*in . . . . .	238
3.4.3	Komplexitätssteigerung und die Wahrnehmungsgewohnheiten der professionellen Praxis . . . . .	245
3.5	Zusammenfassung . . . . .	255
4.	Professionalisierung der Praktiken des Beobachtens als lernortübergreifendes Potenzial . . . . .	257
4.1	Vorbemerkungen . . . . .	257
4.2	Für Studierende ... oder die Gefahr frühzeitiger Vereinnahmung ...	263
4.3	Für die Praxis der Sozialen Arbeit ... oder eine responsive Evaluationsstrategie . . . . .	268
4.4	Studieren am Lernort Praxis als Kooperationsinstrument für die Vernetzung von Hochschulen und Praxiseinrichtungen ... oder eine lernortübergreifende Hochschuldidaktik . . . . .	272
5.	Fazit und Ausblick . . . . .	288
6.	Ein ethisches Nachwort zur Frage der ‚Ver(un)sicherung‘ . . . . .	291
	Literatur . . . . .	293